

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

25.6.1910 (No. 171)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 25. Juni

№ 171

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für das

III. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. Juni d. J. gnädigst geruht, den Großherzoglichen Berg- und Landesgeologen Dr. Johann Ferdinand Schalh hier zum Geheimen Berg- und Landesrat zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1910 wurde Resident Hermann Sauer in Emmendingen zum Bezirksamt Müllheim versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Vom Arbeitsmarkt.

Zur Lage auf dem Arbeitsmarkt im Mai d. J. stellt das Reichsarbeitsblatt fest, daß diese sich im großen und ganzen gegen den Vormonat etwas gehoben hat. Nur in der Textilindustrie ging die Beschäftigung weiter zurück. Die lebhaftere Beschäftigung, die im Monat April auf dem Ruhrkohlenmarkt einsetzte, nahm weiteren Fortgang. Auch im Saarrevier wurden größere Mengen Kohlen gefördert als im Vormonat. Auf den oberflächlichen Gruben wuchsen trotz der wöchentlich eingelegten zwei Feiertagen die Bestände weiter. In der Braunkohlenindustrie wurden die Erwartungen nicht erfüllt, wenn auch im allgemeinen eine Besserung sich fühlbar machte. In der Metall- und Maschinenindustrie lagen die Verhältnisse günstiger als im vergangenen Monat. In der Textilindustrie ist noch immer keine Wandlung zum Besseren eingetreten. Im Baugewerbe nahm die Beschäftigung trotz Fortbauens der großen Ausperrung wieder zu. Die Bekleidungsindustrie war noch reichlich beschäftigt. Nach den Berichten der Krankenkassen hat sich der Beschäftigungsgrad im Laufe des Mai nur wenig gehoben. Es ergab sich am 1. Juni gegenüber dem 1. Mai eine Zunahme der versicherungspflichtigen Mitglieder abzüglich der Kranken um 8961, und zwar setzt sich diese Summe zusammen aus einer Zunahme der männlichen Mitglieder um 10 246 und einer Abnahme der weiblichen Mitglieder um 1285. Gegenüber dem Mai 1909 war die Zunahme im Mai 1910 um 57 593 geringer. Nach den Arbeitsnachweisjahren hätte sich sogar im Vergleich zum Vormonate für die Männer die Lage nicht unerheblich verschlechtert, während für die Frauen das Verhältnis sich nicht wesentlich ungünstiger gestaltet. Bei der Gesamtzahl der berichtenden Arbeitsnachweise, für welche vergleichbare Zahlenangaben vorliegen, kamen nämlich im Mai 1910 auf 100 offene Stellen bei den männlichen Personen 183, bei den weiblichen 91 Arbeitsgelegenheiten gegen 188 bzw. 90 im Mai 1909 und 166 bzw. 86 im April 1910. — Auf dem Berliner Arbeitsmarkte war die Lage im Vergleich zum Vormonate nicht ungünstig. Auch gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahre kann von einer Besserung gesprochen werden. In Schleswig-Holstein wirkte die Ausperrung im Baugewerbe auch auf die Erwerbsmöglichkeit in den von der Ausperrung unmittelbar nicht betroffenen Berufen ungünstig ein. In Hamburg konnte nicht immer die gewünschte Anzahl ungelerner Arbeiter beschafft werden. Im Regierungsbezirk Düsseldorf wirkte die Bauausperrung auf den Arbeitsmarkt nicht so einschneidend, wie man befürchtet hatte. Selbst der Beschäftigungsgrad in der Holzindustrie war ziemlich gut zu nennen. In Hessen, Gießen-Nassau und Waldeck waren fast alle Industriezweige gut beschäftigt, und die Bauarbeiterausperrung vermochte wenig daran zu ändern. In Bayern, Württemberg und Baden gab es im allgemeinen reichlich Arbeit; besonders gesucht waren weibliche Dienstboten und landwirtschaftliche Arbeiterinnen. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr deutscher Eisenbahnen betrugen im April 132 732 173 M., d. h. 5 416 179 M.

(Mit zwei Landtagsbeilagen und einer Extrabeilage. Offizielle Gewinnliste der Darmstädter Schloßfreiheit-Geld-Lotterie, I. Reihe.)

mehr als im selben Monat des Vorjahres. Das bedeutet eine Mehrernte von 62 M. oder 2,74 v. H. auf 1 Kilometer.

Die heutigen Befestigungsanlagen in Frankreich.

Auch während der letzten Tagungen des Parlaments ist es, wie fast in jedem Jahr, zu heftigen Debatten über den Schutz der Ostgrenze und die Grundzüge des heutigen Festungssystems in Frankreich gekommen. Es sind die alten Klagen, daß trotz der ungeheuren Kosten von 800 Millionen Franken, die für die Befestigungen bisher verausgabt wurden, ein großer Teil der Anlagen, insbesondere die Sperrforts, den jetzigen Anforderungen an Widerstandsfähigkeit gegen Brisanzgeschosse u. dgl. nicht mehr genügt. Und es ist weiter der Vorwurf, der immer wiederholt wird, daß Nancy noch immer nicht in den befestigten Schutz einbegriffen sei, sondern als offene Stadt den deutschen Kolonnen in einem etwaigen Krieg ohne Widerstand in die Hände fallen werde. Militärsicherheits wird diesen Einwänden und Bemängelungen mit Nachdruck entgegengehalten, daß sich seit Entstehen der ersten fortifikatorischen Werke an der Grenze gegen Deutschland im Jahre 1875 die militärische Lage und die Anschauungen in Frankreich wesentlich geändert hätten. Während damals, als die Folgen des Krieges von 70/71 noch nicht überwunden waren, die französische Armee sich noch nicht von den Niederlagen erholt hatte, die leitenden Gesichtspunkte für den Grenzschutz darauf hinausliefen, eine Art chinesische Mauer aufzuführen, hinter der sich die einzelnen Heeresgruppen im Falle eines neuen Krieges versammeln und verteidigen könnten, entwickelten sich in der Folge der Jahre die Ansichten, daß die reine Defensiv nicht die rechte Kampfweise sei, sondern in der Offensive die Vorteile eines siegreichen Ausgangs gesucht werden müßten. Mit diesem Wechsel der Anschauungen wurden natürlich die Aufgaben der großen und kleinen Festungen andere, sie sollten nicht mehr die Schutzwehren für ganze Armeen sein, um diese gegen jeden Angriff zu schützen, sondern sie sollten Halte- und Stützpunkte werden und eventuell einen Flankenschuß bilden für die in der offenen Feldschlacht die Entscheidung suchenden Armeen. So ist denn die oberste Heeresleitung heute allmählich dahin gekommen, daß sie nicht mehr wie früher die gleich hohen Summen für die Instandhaltung und Modernisierung der vielen befestigten Anlagen im Lande verausgabt, sondern sie beschränkt sich darauf, hauptsächlich die ganz großen Festungen zu erhalten und auszubauen je nach den Aufgaben, die sie in einem Zukunftskriege zu erfüllen haben. Der Geldpunkt hat auch eine große Rolle gespielt bei der schließlichen Entscheidung, Nancy nicht zu befestigen. Man hat sich gesagt, daß zwei solche befestigten Riesensysteme, wie sie dann in unmittelbarer Nähe von einander bei Nancy und Toul vorhanden sein würden, zu gewaltigen Summen verfrachten, ohne daß der Voraussicht nach ihr Nutzen den aufgewendeten Mitteln entsprochen hätte. Ebenso mußte gegenüber dem neuerdings gemachten Vorschlage, lieber Toul aufzugeben und das verhängte Lager von dort nach Nancy zu verlegen, militärischerseits eingewandt werden, daß damit die 225 Millionen, die für Toul seit dem Jahre 1875 verausgabt wurden, verloren wären, wofür niemand die Verantwortung übernehmen könne. Möglich sei ja, daß Nancy ohne weiteres von den deutschen Truppen besetzt werde, aber damit sei für diese nichts gewonnen, denn die Stadt habe seiner Lage und Beschaffenheit nach keinen Wert. Dem sei hinzugefügt, daß die Franzosen bald nach dem Kriege zweifellos die Absicht gehabt haben, Nancy in die Linie der befestigten Grenzsicherungen hineinzuziehen. Sie sind aber davon zurückgekommen, weil, wie die „France militaire“ jetzt unumwunden zugibt, „der Mut fehlte, in so naher Entfernung von der deutschen Grenze die erforderlichen Forts zum Schutz der Hauptgrenzstadt im Osten anzulegen.“

Die Absicht der obersten Heeresleitung, die Offensive zu ergreifen, sobald dies nach Lage der Verhältnisse möglich sein sollte, ist auch mit der Grund dafür, daß die Lücken zwischen Epinal und Toul und zwischen Verdun und der belgischen Grenze bisher nicht durch Sperrforts geschlossen worden sind, wie dies von den Gegnern des jetzigen Grenzsicherungssystems immer wieder gefordert wird. Man hält auch offenbar an entscheidender Stelle in Frankreich an der Annahme fest, daß den deutschen Kolonnen für

einen Vormarsch keine andere Richtung übrig bleibe, wie die gegen die vorbezeichneten offenen Stellen des Grenzgebietes und daß ihnen hier wirksam entgegengetreten werden müsse. Auf diese Voraussetzung ist das ganze Eisenbahnetz Frankreichs aufgebaut, indem es in den südlichen Aufmarschraum nach Neufchâteau den Hauptknotenpunkt von sieben strategischen Bahnlinien verlegte und in das Aufmarschgebiet der untern Maas vier große Schienenwege von Paris aus zusammenlaufen ließ. Auch darin sind die jetzigen Tendenzen der militärischen Kreise bezüglich der Festungen, ihres Nutzens und ihrer Zweckmäßigkeit für einen Offensivkrieg zum Ausdruck gelangt, daß nördwärts im Norden der feste Maß von Lille, der noch vor wenigen Jahren als Hauptstützpunkt gegen belgisches Gebiet angesehen wurde, aufgelassen worden ist.

Auf der andern Seite aber würde man zu durchaus irrigen Schlüssen kommen, wollte man meinen, daß die französischen Befestigungsanlagen in der Gesamtheit vielleicht weniger wert wären als früher, weil nicht mehr ganz so viel Geld für sie verausgabt wird, nicht alle Forts modern sind und keine große Neubauten hinzugekommen sind. Nach wie vor bilden die vier großen Festungen, in vorderster Linie gegen die deutsche Grenze, Belfort, Epinal, Toul und Verdun außerordentlich starke Stützpunkte. An ihnen wird auch nicht gespart, und wenn neuzeitliche technische Verbesserungen irgend welchen Nutzen zu bringen versprechen, werden sie für diese Plätze in erster Linie bestimmt. Das wird u. a. bewiesen durch die Tatsache, daß die vier Festungen mit Ballonhallen für die ihnen zugeordneten Lenkbalkons bereits ausgestattet sind und daß ganz neuerdings außer in Belfort noch in Epinal eine funkentelegraphische Station errichtet worden ist, die mit dem Mont Valerien bei Paris in Verbindung steht. Nicht zu unterschätzen sind auch die in zweiter Linie angelegten Befestigungen; sie dürften für den Fall rückwärtiger Bewegungen der französischen Feldarmee guten Rückhalt geben. Das gilt sowohl von der Festungsgruppe Reims, Laon und La Fère im Norden, wie von dem großen Festungsdreieck Besançon, Dijon und Langres im Süden. Den Kernpunkt aber aller befestigten Plätze in Frankreich, gewissermaßen das Hauptreduit ist das verhängte Lager von Paris. Es ist unstrittig die größte Festung der Welt, denn sie hat mit der neuen Fortslinie einen Umfang von 125 km und bedeckt einen Flächenraum von rund 500 qkm. Eine Einschließungslinie würde ungefähr 500 000 Mann erfordern, ein Kräfteaufgebot, wie er für einen solchen Zweck selbst der größten Armee nicht zur Verfügung stehen dürfte.

Prinzessin Fedora von Schleswig-Holstein †

(Telegramme.)

w. Villa Hofheld, 24. Juni. Gestern nachmittag 5¼ Uhr fand für die Prinzessin Fedora zu Schleswig-Holstein in dem zur Kapelle umgewandelten Sterbezimmer eine Trauerfeier statt, der Ihre Majestät die Kaiserin mit den übrigen Verwandten der verstorbenen Prinzessin, sowie die nächste Umgebung beiwohnten. Darauf erfolgte die Überführung der Leiche nach dem Bahnhofs Achern. Der Leichenwagen war mit Kränzen behangen, am hinteren Ende war ein prächtiger Kranz aus Camellien mit weißer Schleife mit der Aufschrift: „Gilda und Friedrich“ angebracht. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen folgten die fürstlichen Herren mit Gefolge in fünf Wagen. Im ersten Wagen befanden sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und Prinz August Wilhelm von Preußen. Rechts und links vom Leichenkondukt schritten 12 Mitglieder des Militärvereins Achern. In Sasbach läuteten die Gloden, desgleichen beim Eintritt in die Stadt Achern. Am Bahnhof angelangt, wurde der Sarg in den zur Verfügung stehenden preussischen Salomwagen gestellt. Gegen halb 8 Uhr traf Ihre Majestät die Kaiserin mit den übrigen fürstlichen Damen tief verschleiert am Bahnhof ein. Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und Prinz August Wilhelm geleiteten die Delegation zum Leichenwagen. Inzwischen war der kaiserliche Hofzug vorgefahren. Der Großherzog führte die Kaiserin am Arm zum Salomwagen und nahm wie auch die anderen Fürstlichkeiten in demselben Zuge Platz, der sich um 7 Uhr 35 Min. abends in Bewegung setzte.

Stimmungen die Stadt berechtigt wäre, die hiernach zu zahlenden Entschädigungen von den übrigen an der Grundstücksverlegung Beteiligten zurückzuverheben, soll beim Bürgerausschuß die endgültige Übernahme der Entschädigungen im Gesamtbetrage von 2250 M. auf die Stadtkasse beantragt werden. — Dem vom Tiefbauamte aufgestellten Projekte für die Umlegung von Grundstücken im „Herrschafsgewann“ im Stadtteil Müppurr wird zugestimmt. Wegen Einholung der Zustimmung der übrigen Beteiligten wird das vorgeschriebene Verfahren eingeleitet. — Den Teilnehmern der am 25. und 26. d. M. hier stattfindenden Versammlung des Hauptausschusses des badischen landwirtschaftlichen Vereins wird für beide Tage freier Eintritt in den Stadtpark bewilligt. — Die erledigte Stelle einer Schreibgehilfin beim Vorstand der städtischen Handelsschule wird Fräulein Pauline Alker von hier übertragen.

(Die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen der Mitglieder des Gewerbegerichts) sind vom Stadtrat auf Dienstag den 26. Juli d. J., von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer festgesetzt. Als Wahllokale werden verschiedene Schulhäuser in Aussicht genommen. Gleichzeitig werden die Wahlausschüsse gebildet, und zwar 2 für die Wahlen der Arbeitgeber und 9 für die Wahlen der Arbeitnehmer.

(Schulgesundheitsamt.) Nach dem Jahresbericht der städtischen Schulgesundheitsämter für das 2. Betriebsjahr (1. Juni 1909 bis 31. Mai 1910) haben im letzteren an 2696 Kindern eingehende Munduntersuchungen stattgefunden. Hierbei ergab sich, daß nur 1 Prozent der Kinder ein von erkrankten Zähnen vollständig freies Gebiß aufwies, 25 Prozent hatten einige zerfallene Zähne, bei 70 Prozent war die Hälfte der Zähne erkrankt und 4 Prozent hatten ein vollständig zerfallenes Gebiß. Außer den Anweisungen und Belehrungen in der Pflege der Zähne und den Untersuchungen sind 2851 Kinder zahnärztlich behandelt worden. Bei dem herrschenden verwehrten Mundzustand ist es nicht zu verwundern, wenn die Anzahl der Füllungen zu der Zahl der gezogenen Zähne in einem wenig günstigen Verhältnis steht. Während im ganzen 1706 verschiedene Füllungen gelegt worden sind, wurden nicht weniger als 4668 Zähne resp. einzelne Wurzelstämme gezogen. Alles in allem wurden im verfloffenen Betriebsjahre 14 081 verschiedene zahnärztliche Handlungen ausgeführt. An der städtischen Schulgesundheitsämter ist ein Zahnarzt im Hauptamte angestellt, der täglich vor- und nachmittags Sprechstunden abhält.

St.A. (Grundbesitzwechsel und Bauaktivität im Monat Mai.) Es wurden 40 (1909: 32) Liegenschaften im Gesamtwert von 1 282 896 M. (773 461 M.) verkauft. Davon entfallen 14 (12) Verkäufe mit einem Wert von 1 182 870 M. (520 757 M.) auf behaute und 26 (20) Verkäufe mit einem Wert von 120 026 M. (252 704 M.) auf unbebaute Grundstücke. Unter den letzteren befinden sich 6 (8) Baupläne im Wert von 96 753 M. (108 488 M.) Bauverlaufsbeschlüsse wurden 51 (58) eingereicht, darunter für Wohngebäude 5 (9), Baugenehmigungen wurden 46 (51) erteilt, darunter für Wohngebäude 5 (6). Bauabnahmen fanden 22 (37) statt, darunter für Wohngebäude 5 (1).

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 20. Juni.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dser. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Saffner. Aus dem Hofe der Wirtschaft zur „Krone“ in Forstheim wurde am 2. Mai ein dem Maschinenfabrikanten Großholz gehörendes Fahrrad im Werte von 145 M. entwendet. Den Radfahrer ermittelte die Polizei in der Person des wiederholt vorbestraften Schlossers Paul Krauer aus Sandweier. Das Gericht bestrafte den Angeklagten mit sechs Monaten Gefängnis. — In seinem Friseurgeschäft in Forstheim hatte Giuseppe Covis aus Udine unethische Karten zum Verkauf ausgestellt. Er zog sich dadurch eine Anklage wegen Vergehens gegen § 184 N.-St.-G.-B. zu. Derselbe beschuldigte heute die Strafkammer, welche auf 10 M. Geldstrafe erkannte. — Nicht weniger als 39 Einträge wegen Diebstahlverurteilungen weist das Strafregister des 48 Jahre alten Hausburschen Christian Keller aus Mühlheim auf. Heute erwarb er sich seinen 40. Eintrag. Er verdankt ihn zwei in Forstheim verübten Diebstählen. Der Angeklagte hatte am 9. Mai aus dem Keller des Hauses Fleischstraße 25 Flaschen Wein entwendet. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen des Angeklagten erkannte das Gericht unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft auf zwei Jahre drei Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. — Auch in den übrigen Fällen handelte es sich um Diebstähle.

(Aus dem Polizeibericht.) Mittwoch nachmittags 7½ Uhr fuhr ein lediger Fabrikarbeiter mit seinem Fahrrad in der Parkstraße einem Metzgereihering fahrlässigerweise in das Fahrrad, wobei der Metzgereihering zu Fall kam und den rechten Oberarm brach. Der Verletzte wurde von Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne nach Anlegung eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus verbracht. — Gestohlen wurde: In der Nacht zum 19. d. M. aus dem Stadtpark 2 weibliche Zuchthausen, am 20. d. M. ein Forderrier; am 21. d. M. Nachts zwischen 11 u. 12 Uhr aus dem Hof der Schrempfischen Wirtschaft ein Fahrrad, Marie Opel.

w. Konstanz, 24. Juni. (Telegr.) Heute vormittag fand vor dem hiesigen Landgericht (Zivilkammer) die Urteilsverkündung in dem Schadenersatzprozeß des „Seeboten“ gegen 39 Geistliche des überlinger Bezirkes statt. Es lautet auf Abweisung der Klage und Libertierung der Klagen des Rechtsstreites auf den Kläger.

*** Kleine Nachrichten aus Baden.** Der „Volksstimme“ zufolge wird in Mannheim seit 15. d. M. die 15jährige Tochter Elisabeth des Arbeiters Peter Gärtner vermißt. — In Daxlanden schlug der Blitz in das Anwesen des Fabrikarbeiters Hermann Vogel, das vollständig niederbrannte. — Bei dem schweren Gewitter, das Mittwoch nachmittags in der 4. Stunde über Mittelbaden zog, schlug der Blitz in Anielingen in zwei Scheunen und zündete. Drei Scheunen und 2 Ställe brannten total nieder. Zwei Kühe, ein Pferd, eine Ziege und ein Schwein wurden getötet. Der Gesamtschaden, der durch Versicherung gedeckt ist, beträgt etwa 16 000 M. — Gestern früh 4 Uhr unternahm in Konstanz die Flugtechniker Jüt und Schlegel auf dem Gerzlerplatz Flugversuche. Nach kurzem Anlauf blieb bedauerlicherweise das hintere Laufwerk in einer Bodenvertiefung hängen. Der Apparat neigte sich stark seitlich und löste den rechten Propeller in die Erde. Das hintere Laufwerk, der rechte Propeller und das hintere Auslegergetriebe sind ganz vernichtet. Der hinzueilende Monteur Büchner wurde am rechten Fuß nicht unerheblich verletzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kiel 24. Juni. Nachdem gestern die „Hohenzollern“ im Hafen festgemacht hatte, nahm Seine Majestät der

Kaiser eine Reihe militärischer Meldungen entgegen, darunter diejenigen mehrerer Admirale, des bisherigen französischen Militärattachés Dandrezel und des neuernannten französischen Militärattachés de la Fayolle. Dandrezel erhielt den Kronenorden 2. Klasse.

* Kiel, 24. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm an Bord des „Meteor“ an der heutigen Wettfahrt des kaiserlichen Jachtclubs auf der Kieler Förde teil.

* Potsdam, 24. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin sowie Prinz und Prinzessin August Wilhelm sind heute vormittag gegen 10 Uhr auf Station Wildpark eingetroffen.

* Berlin, 24. Juni. Der Vorstand des Deutschen Städtetages beschloß gestern unter dem Voritze des Berliner Oberbürgermeisters Kirchner, die Frage der Arbeitslosenversicherung auf die Tagesordnung des nächsten Deutschen Städtetages zu setzen. Auch soll wegen der Wertzuwachssteuer eine neue ausführliche Eingabe an den Reichstag gerichtet werden.

* Essen, 24. Juni. Die Brauereiarbeiter haben den bestehenden Arbeitsvertrag auf 1. Oktober gekündigt. Sie fordern Festlegung der Urlaubszeit und Lohnerhöhung. Damit ist eine allgemeine Brauereiarbeiterbewegung im Rheinland-Westfalen eingeleitet.

* Wien, 23. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat den Antrag Stanek betr. die Verstaatlichung oder Subventionierung der tschechischen Privatschulen in Wien in namentlicher Abstimmung mit 208 gegen 204 Stimmen abgelehnt.

* Wien, 24. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat den Staatsvoranschlag in dritter Lesung angenommen.

* Wien, 24. Juni. Etwa 400 deutsch-nationale Studenten veranstalteten gestern vormittag vor dem Parlament eine Demonstration gegen die Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät in Wien. Eine Abordnung überreichte dem Deutschnationalen Verband eine Protestresolution.

* Serajewo 24. Juni. In der gestrigen Landtags-sitzung brachte eine Anzahl Abgeordnete namens der Arbeitsparteien eine Resolution ein, in der dem Herrscher die Dankbarkeit für die Gewährung der Verfassung ausgedrückt wird und Modifikationen der Verfassung verlangt werden, damit diese dem Zeitgeist und den Bedürfnissen des Landes entsprechen. Sodann wurde die Debatte über die Resolution eröffnet und schließlich die Resolution angenommen.

* Paris, 24. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin der Bulgaren sind gestern hier eingetroffen und vom Präsidenten der Republik, dem Ministerpräsidenten, dem Minister des Äußeren, dem Präsidenten der Kammer und des Senats und anderen Regierungsvertretern empfangen worden. Präsident Fallières gab zu Ehren des Königspaars ein Diner, an dem u. a. der Ministerpräsident, die Minister und das diplomatische Korps teilnahmen. Präsident Fallières brachte einen Trinkspruch aus, in dem er den politischen Sinn und die Friedensliebe des Königs rühmte und der Sympathie Frankreichs für Bulgarien Ausdruck gab. König Ferdinand hob in seiner Erwiderung die Unterstützung Frankreichs Bulgarien gegenüber hervor und betonte, daß Frankreich den Ideen der Verbündigung und des Gleichgewichts im Orient in glücklicher Weise gedient habe.

* Lissabon, 24. Juni. Alle Persönlichkeiten, denen Seine Majestät der König die Bildung des Kabinetts angeboten hat, lehnten ab.

* Washington, 24. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm einen Antrag an, nachdem das Antitrustgesetz und das Gesetz über den zwischenstaatlichen Handel auf die Gewerkschaften nicht angewendet werden kann.

* Chargin, 23. Juni. In der vorigen Nacht wurde gegen den Stadtkommandanten ein Mordversuch verübt. Der Oberst wurde leicht verwundet. Der Übeltäter ist entkommen.

Verschiedenes.

Berlin, 24. Juni. Wegen der Schadenersatzklage des Coalführers Rudolf Franke gegen Bary wurde auf 28. Juni bei dem Landgericht I Berlin Verhandlungstermin angesetzt.

Berlin, 24. Juni. Das gestrige Großfeuer in Jakobshof hat sich als eines der größten Schadenfeuer herausgestellt, welche Berlin je erlebt hat. Das Feuer wurde durch den herrschenden Wind immer aufs neue entfacht. Eine große Anzahl von im Gebäude befindlichen Betrieben erleidet beträchtlichen Schaden. Der Warenausgang beträgt allein etwa ½ Million Mark. Zwei Feuerwehreinheiten zogen sich schwere Verletzungen zu und mußten ins Krankenhaus verbracht werden.

Weimar, 23. Juni. Gestern starb in Interlaken, wohin er sich zur Kur begeben hatte, der General der Artillerie Max Edler von der Flanig.

Friedberg i. Hessen, 23. Juni. Eine Befichtigung der Leiche Bartheleims hat ergeben, daß derselbe etwa 168 Zentimeter groß, von schlanker Statur, dunkelblond und etwa 26 Jahre alt gewesen ist; das Gesicht ist glatt und bartlos. Am rechten Arm ist eine deutsche und eine amerikanische Flagge eintätowiert. Die Leiche wurde von Frankfurter Kriminalpolizisten nach dem Bertillonischen System gemessen und photographiert. Der Presse sollen Photographien zugänglich gemacht werden, da man auf diese Weise hofft, Näheres über die Person Bartheleims und auch über die Entstehung der Tätowierung zu erhalten.

München, 23. Juni. Der preußische Generalleutnant z. D. Graf Gledern, Egmond zu Arren, ist gestorben.

München, 23. Juni. Der Polizeibericht meldet: Vergangene Nacht kamen 160—200 Studenten im Couleur mit der Eisenbahn von Großhesselohe. Während der Fahrt benahmen sie sich

höchst ungebührlich. Ein Studiosus kletterte auf die Lokomotive und machte sich an dem Stellhebel zu schaffen. Die Beamten hatten Mühe, den Eisenbahnzug ordnungsmäßig zu fahren. Auf dem Münchner Hauptbahnhof wurde eine große Anzahl von Studenten zur Personalbestimmung verhaftet.

Osaka, 23. Juni. Die internationale Konferenz zur Vereinheitlichung des Wechselrechts ist heute vom Minister des Äußeren im Namen der Regierung in Gegenwart des diplomatischen Korps eröffnet worden.

London, 24. Juni. Nach einer Lloydmeldung aus Leanda ist das portugiesische Kanonenboot „Liberal“ bei Ambriz an eine Klippe gestoßen und gesunken. Die Besatzung ist gerettet.

Buenos-Aires, 24. Juni. Generaloberst Freiherr von der Goltz hat sich gestern an Bord des Dampfers „König Friedrich August“ zur Rückfahrt nach Deutschland eingeschifft.

Mexico City (Newyork), 24. Juni. Von einem Militärszug lösten sich auf einem steilen Abhang vier Wagen ab und wurden zertrümmert. 37 Personen sind tot oder verwundet.

Familiennachrichten.

Gehaufgebote: Adolf Steinbach von Unteröwisheim, Bahnarbeiter hier, mit Elise Drecht von Unteröwisheim. — Wilhelm Bender von hier, Kaufmann hier, mit Emma Köllner von hier. — Johannes Stahl von Sand, Schlosser hier, mit Marie Meiser von Göttingen. — Paul Weise von Waldheim, Schneider hier, mit Anna Meter von Steinburg. — Wilhelm Haffner von Philippsburg, Kutscher hier, mit Emma Gieseler-Steiner von Offenburg. — Valentin Weisch von Rittersdorf, Kellner hier, mit Anna Friß von Rittersdorf. — Eduard Groß von Wintersdorf, Kernmacher hier, mit Wilhelmine Anselm von Baden. — Adolf Erb von hier, Schlosser hier, mit Frida Alenert von hier. — Justus Schirmer von St. Goar, Hauptmann und Kompaniechef hier, mit Irma Stahmer von Georgsmarienhütte. — Jakob Kromer von Kiel, Bahnarbeiter hier, mit Katharina Westensfelder Bwe. von Bretten. — Karl Wagner von Anielingen, Metzger hier, mit Amalie Sigmund von Weisbach. — Wilhelm Köhler von Durmersheim, Tapezier hier, mit Amalie Schmidt von Wödingen. — Gustav Engel von Söllingen, Bahnarbeiter hier, mit Josephine Gashurst von Singheim.

Todesfälle: Ida Müller, ledig, Buchhalterin. — Rosine Friedrich, Ehefrau. — Berta Vogt, Ehefrau. — Heinrich Müller, Kangleihilfe, Ehemann.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 25. Juni. Abt. A. 69. Ab.-Vorst. „Das Glück im Winkel“, Schauspiel in 3 Akten von Sudermann. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 26. Juni. Abt. C. 69. Ab.-Vorst. „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten von Puccini. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, 27. Juni. Abt. B. 70. Ab.-Vorst. „Der dunkle Punkt“, Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Prescher. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag, 30. Juni. 47. Vorst. außer Ab. Zu ermäßigten Preisen: „Der Bildhauer oder die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Lortzing. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Vorverkauf für die Abonnenten am Samstag den 25. Juni, nachmittags von 3—5 Uhr, Reihenfolge C, A, B, Abt. C 3—4 Uhr, Abt. A 4—½5 Uhr, Abt. B ½5—5 Uhr. **Allgemeiner Vorverkauf am Montag den 27. Juni,** vormittags 9 Uhr an. **Von Dienstag den 28. Juni,** vormittags 9 Uhr an, werden zu dieser Vorstellung keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 24. Juni 1910.

Hoher Druck bedeckt die spanische Halbinsel und entsendet von da aus einen zungenförmigen Ausläufer über die Alpen bis nach Österreich. Das übrige Nord- und Mitteleuropa bildet ein Gebiet niedrigen Druckes mit flachen Depressionen westlich von Irland, über Mittel- und Nord- und Ostdeutschland. Dieser ungleichmäßigen Luftdruckverteilung entspricht trübes oder unbeständiges Wetter mit Neigung zu Gewitterregen. Eine wesentliche Änderung der Luftdruckverteilung ist nicht zu erwarten; es steht deshalb meist trübes Wetter mit weiteren Gewitterregen und veränderten Temperaturen in Aussicht.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 24. Juni, früh:

Lugano halbbedeckt 17 Grad, Biarritz bedeckt 18 Grad, Coruna Regen 17 Grad, Perpignan wolkenlos 21 Grad, Nizza heiter 20 Grad, Triest Gewitter 13 Grad, Florenz bedeckt 21 Grad, Rom heiter 20 Grad, Cagliari halbbedeckt 21 Grad, Brindisi wolkenlos 24 Grad, Soria (Azoren) bedeckt 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
23. Nachts 9 ^h 11.	750.8	14.6	10.2	83	SW	h. bedeckt
24. Morgs. 7 ^h 11.	749.1	15.4	9.2	70	„	bedeckt
24. Mittags 2 ^h 11.	746.5	17.1	11.1	77	„	Regen

Höchste Temperatur am 23. Juni: 19.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 24. Juni, 7^h früh: 22.4 mm.

Wasserstand des Rheins am 24. Juni, früh: Schusterinsel 40.5 m, gestiegen 7 cm; Rehl 4.48 m, gefallen 5 cm; Maxau 6.56 m, gefallen 15 cm; Mannheim 6.63 m, gefallen 22 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius May) Adolf Kersing, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!

Warnung! Man verlange ausdrücklich den

© 215

Namen Dr. Hommel.

Aerzte und andere Sachverständige bevorzugen die natürlichen Tafelbrunnen, welche ohne Auscheidung und ohne fremden Zusatz zum Verland kommen. Dies sind: Königl. Fachingen, Königl. Selters (Man achte auf die Bezeichnung „Königl.“), Oberselters, Teinacher Sirdiquelle und Sulzmatter. **Überall zu haben.**

515.10.2

Wildbad. Hotel Kühler Brunnen.
Nächst dem Bahnhof. Ruhige, freie Lage. Gut bürgerliches Haus. Pension. Großes schattiges Gartenrestaurant mit Glashalle. Bad im Hause. Auto-Garage. Deutsch-Pilsener und Münchner Bier. Mäßige Preise. Schulen, Vereinen und Gesellschaften sehr zu empfehlen.
Telephon 74.

Herrenalb.
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: Karlsruhe-Herrenalb. o. Frequenz: 7000 Kurgäste, 10000 Passanten. Bequemer Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. **Bevorzugte Sommerfrische. Osonreiche, staubfreie Luft.** o. Touristenstandquartier. o. Maltenw. gut gepflegte Spaziergänge inmitten prächt. Tannenwald. mit reizend. Aussichtspunkten. Berühmte Hallerfolge bei Nerven-, Herz- u. Stoffwechsellkrankheiten. Nachkuren für Rekonvaleszenz vorsch. Art. Vom 1. Juni bis 16. Septbr. Autov Verbindung zwischen Wildbad u. Baden-Baden. Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt: Grub.

Zug Töchter-Pensionat „Athene“
am See
in herrlicher gesunder Gegend, inmitten prächtigen Parkes, Spielplätzen, mustergültig eingerichtete Anstalt, Turnhalle, Bade- und Bootshaus. Moderne Sprachen. Individueller Unterricht. Künstlerischer. Mäßiger Pensionspreis. Illustr. Prosp. u. Referenzen durch die Direktion.

KOHLLEN
Alle Sorten Ruhrkohlen, Brechkoks für Zentralheizungen, Briketts und Brennholz in nur erstklassigen Qualitäten empfiehlt bei jetzt günstigster Bezugszeit unter Zusage streng reeller Bedienung

Kontor: Bahnhofstraße 46 **A. v. Steffelin** Fernsprecher Nr. 61
Großh. Hoflieferant
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 3.430.32

Wenger'sche Brauerei
Aktien-Gesellschaft in Worms.
Bei der heute vor Notar August Scheuermann vorgenommenen sechsten Auslosung sind folgende Partial-Obligationen gezogen worden:
Lit. A 12 Stück à M. 1000: Nr. 47, 342, 397, 453, 598, 628, 777, 846, 851, 959, 985, 997.
Lit. B 12 Stück à M. 500: Nr. 1, 34, 84, 311, 316, 351, 359, 498, 555, 587, 638, 903.
Diese Stücke werden gegen Auslieferung derselben nebst den unterfallenen Kupons bei dem Bankhause **Zeit & Hamburger in Karlsruhe, der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh.** sowie deren sämtlichen Niederlassungen und bei der **Gesellschaftskasse in Worms** mit M. 1050.— resp. M. 525.— pro Stück vom 1. Oktober ab eingelöst, mit welchem Tage der Zinsanspruch erlischt.
Worms, den 23. Juni 1910.
Die Direktion:
G. Friß. Fr. Wenger. 3.587

Residenz-Theater
Waldstraße 30
Außer dem erlesenen, vollständig dezenten Wochen-Programm als **Extra-Einlage** ohne Preiserhöhung:
Ines von Castro.
Historisches Drama. Alfons IV. stellt die Infantin Konstanze ihrem Bräutigam vor.
Von Pathé Freres.
Vom Entführer zum Retter.
Drama. Chines.-Akt.-Gesellsch., Rom.
Eine Tagebuch der Waisen.
Drama. 3.567
Leon Gaumont.

Gebrannter Kaffee
Kolonial-Mischung . . . Pfund Mk. 1.40
Karlsbader-Mischung . . . Pfund Mk. 1.80
3.525.4.1
V. Merkle
Telephon 175
Karlsruhe
Kaiserstr. 160

Kohlensäure Bäder
aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- und Unterleibsliden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch. Vorzügliche Wirkung.
Friedrichsbad
Kaiserstraße 136 Tel. 1013

Auserlesenes, vollständig dezent **Programm**
in dem kühlen, sehr geräumigen, hohen und extra für kinematographische Vorführungen erstellten Saal des

Residenz-Theaters
Waldstrasse 30
ununterbrochen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr.
Beliehrende und wissenschaftliche, doch auch heitere, aber stets einwandfreie Filme wie seit Eröffnung des Theaters. — Auch ist an den Mittwoch u. Samstag Nachmittagen zu Beginn der Vorstellung stets ein Schulumann anwesend

Das großartige **Volksfest der Fulderei**
am 19. Juni 1910
im Garten der Eintracht.
Kinderpolonaise, Preistanzen, Volksbelustigungen.
(Eigene kinematographische Aufnahme).
Ebenso als **Extra-Einlage** ohne Preiserhöhung:
Bestürmte Wähler.
Humoristisch.
An Nachmittagen von 3—6 Uhr, so lange noch Kinderplätze frei sind, nur 10 Pfg. 3.548

Konrad Schwarz
nur Waldstr. 50 Tel. 352
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte f. Neu- und Reparaturen bei billiger Berechnung.
Großes Lager — Rabatmarken.

Nächste Badische Invaliden-Geldlotterie
Ziehung sicher 14. Juli
44000 M.
Hauptgewinn **20000 M.**
27 Gewinne **11000 M.**
2900 Gewinne **13000 M.**
Lose à 1 Mark
11 Lose 10 M., Portou. Liste 50 Pfg. empfiehlt Lot.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107

Bürgerliche Rechtsstreite.
3.565.2.1. Nr. II. 2867. Karlsruhe.
In Sachen der Ehefrau des Schneiders Friedrich Wingerter, Wilhelmine geb. Frant in Pforzheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Edwin Müller in Pforzheim, gegen ihren Ehemann, zuletzt in Pforzheim-Brüdingen, jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen Ehecheidung ist die Verhandlung vom 10. Juni d. J. auf Samstag den 1. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, verlagt.
Die Klägerin ladet den Beklagten zu diesem Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe mit der Auforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 20. Juni 1910.
Schweinfurth,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

3.545. Nr. 7383. Bühl. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Industriewerke, Aktien-

gesellschaft in Bühlertal, ist der auf Montag den 27. Juni 1910, vormittags 11 Uhr, bestimmte Termin zu einer Gläubigerversammlung auf Antrag des Konkursverwalters und eines Konkursgläubigers auf **Montag den 11. Juli 1910, vormittags 11 Uhr, verlegt.** Bühl, den 18. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Wänninger.

Konkursöffnung.
3.573. Nr. 6673. Freiburg. über das Vermögen der ledigen Marie Denzler, Inhaberin eines Korsettengeschäftes in Freiburg, wurde heute am 23. Juni 1910, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Agent Karl Kuhn hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 9. Juli 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 18. Juli 1910, vormittags 10 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Juli 1910 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 23. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Abt. 5:
K. Bernauer.

Vermischte Bekanntmachungen.
Bei dem diesseitigen Gerichte ist auf 1. August 1910 eine **Kanzleihilfenstelle** mit der in § 65 Abs. 1 der Ausführungsvorschriften zur Gerichtsschreibereinerordnung vom 1. September 1909 vorgegebenen Vergütung zu besetzen. Bewerbungen sind in Wälde einzureichen. 3.549.2
Reß, den 20. Juni 1910.
Großh. Amtsgericht:
Leonhard.

Bergebung von Bauarbeiten
für die Vergrößerung der Kartenregistratur der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 8.
Weiter werden zu obigem Bau vergeben: 8) Eisenbetonbohrarbeiten.
Die Bedingungen wie bei den bereits unterm 27. Mai 1910 ausgeschriebenen Arbeiten. 3.98.2
Endtermin der Abgabe der Angebote 29. Juni 1910.
Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt Baden.

Bergebung von Bauarbeiten
für die Vergrößerung der Kartenregistratur der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 8.
Nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 sollen zur Vergrößerung der Kartenregistratur am hiesigen Anstaltsgebäude nachverzeichnete Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
1. Erd- und Mauerarbeiten.
2. Rote Steinhauerarbeit.
3. Grüne Steinhauerarbeit.
4. Zimmerarbeit.
5. Dachdeckung (Viberschwanzziegel).
6. Wechenerarbeit.
7. Eisenkonstruktionen.
Zeichnungen, Bedingungen und Bedingungenansätze sind im Dienstgebäude der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe — Kaiserallee Nr. 8, Erdgesch. — einzusehen, woselbst auch Formulare, in welche die Einzelpreise einzusetzen sind, in den üblichen Bureaustunden in Empfang genommen werden können.
Angebote sind spätestens bis 29. Juni 1910, abends, an die Landes-

versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei einzuenden.
Die Eröffnung der Angebote findet am 30. Juni 1910, früh 9 Uhr, in unserem obengenannten Dienstgebäude im Beisein der Bewerber statt. Angebotsformulare werden nach auswärts nicht verandt. 3.833.3
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Karlsruhe, den 27. Mai 1910.
Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt Baden.

Transportreglement der Schweizerischen Eisenbahn- und Dampfschiffunternehmungen.
Zur Anlage V erscheint auf den 1. Juli 1. J. ein Bestimmungen über die Beförderung von Acetylen enthaltendes III. Ergänzungsblatt, das von unserem Verkehrsbureau abgegeben wird.
Karlsruhe, den 22. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.

Südöster.-ungarisch-Deutscher Güterverkehr.
Im Teil I. J. ein Bestimmungen über die Beförderung von Acetylen enthaltendes III. Ergänzungsblatt, das von unserem Verkehrsbureau abgegeben wird.
Karlsruhe, den 22. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.

Tarife für den Güterverkehr des südwestdeutschen-schweizerischen, norddeutschen-schweizerischen u. preussisch-schweizerischen Verkehrs sowie der badisch-schweizerischen Uebergangsstationen mit der Schweiz.
Die in den Tarifen des südwestdeutschen-schweizerischen, norddeutschen-schweizerischen und preussisch-schweizerischen Güterverkehrs vorgegebenen Entfernungen und Frachtsätze für den Güterverkehr mit den Stationen der Schweizerischen Seetalbahn sowie die in den gemeinsamen schweizerischen, auch im Verkehr mit den badisch-schweizerischen Uebergangsstationen anwendbaren Ausnahmetarifen Nr. 7, 14, 18, 19 und 34 für diese Bahn entfallenden Frachtsätze werden auf den 1. September l. J. geändert; neben einigen Ermäßigungen enthalten die neuen Frachtsätze Erhöhungen bis zu 34 Centimes für 100 kg. Nähere Auskunft erteilt unser Verkehrsbureau.
Karlsruhe, den 22. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion 3.569
der Badischen Staatseisenbahnen.

Ausnahmetarif für Fleisch v. frischgeschlachtetem Vieh.
Mit Gültigkeit vom 20. Juni 1910 wird unter l. 1 des Ausnahmetarifs die Bestimmung aufgenommen: „Das den Sendungen frischen Fleisches als Schutzmittel gegen den Einfluß der Wärme beigegebene Eis wird zu denselben Sätzen befördert, wie das Fleisch.“
Karlsruhe, den 22. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.

Deutscher Levanteverkehr über Bremen seewärts.
1. Mit Gültigkeit vom 25. Juni 1910 wird die Station Langenbrand-Vernersbach als Versandstation aufgenommen. Gleichzeitig werden die Tariffstellen „Glas und Glaswaren“ und „Metallwaren, verfertigt“ geändert und wird die neue Tariffstelle „Kieselsäure-Soliermasse“ eingeführt.
2. Mit Gültigkeit vom 1. September 1910 werden im Abschnitt „F. Versicherungen - Prämien“ die Warenangaben für die Versicherungsklassen 2 und 4, sowie die Prämien für die Versicherungsklassen 1, 3 und 6 geändert. 3.590
Die Höhe der Frachtsätze für Langenbrand-Vernersbach sowie die Änderungen und Ergänzungen der Güterklassifikation und des Abschnitts F werden in unserem nächsten Tarifanzeiger bekannt gegeben.
Karlsruhe, den 23. Juni 1910.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.